



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner
SeelenParadeis**

Cambi, Bartolomeo

München, 1623

93. Der Engel führt die Seel zu der vierten kirchen der Speculierung o[der]
Betrachtung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45572

aberwitzigen Betrüger vnnnd Zauberer
halten. O wie weit jert sich die blinde
Welt.

Seel. Seine Wort haben mir vns
außsprechlichen trost geben / vnd zweife
le nit es werden ihr vil / welche dergleis
chen verzuckungen erfahren / vnd was
das sey / nit wissen / hieruon grossen trost
empfangen.

Engel. Das geschehe alles zu Lob
Gottes / laß vns zu der 4. Kirchen gehn.

Seel. Siche / ich bin deinem Willen
berait.

Das 93. Capitel

Der Engel fährt die Seel zu
der vierten Kirchen der Specu
lierung oder Betrachtung.

Engel. Jert / liebe Seel / ge
hedt herein / dann dise Kirchen
müssen wir jetzt besehen.

Seel. Ist diß die Kirch der Bes
trachtung oder Speculierung.

Engel.

Engel. Ja/ diß ist.

Seel. Warumb hat sie aber disen namen/ villeicht darumb/ daß man darinnen nach weiß des Platonis oder Aristotelis vnd anderer speculieren lehret?

Engel. Ey du einfalt/ was schätzest du die Witz der Weltweisen gegen der höchsten Göttlichen weißheit / die man allda lehret?

Seel. Lieber Brueder / verzehe mir / ich bekenn mein grobe vnwissenheit / warumb nennt man aber diß orth also?

Engel. Wir wollen hinein gehn vnd ein wenig betten / alsdann wil ich dich das vbrig alles vnderrichten.

Seel. Was fügen sich aber für Gerbett im eingang dises orth?

Engel. Sag die Wort des Königs Salomonis : Sap. 9. Gib mir / O Herr/ Weißheit/ die ein Beystherin ist deiner Sitz vñ Stuel/ daß sie bey mir sey/ vnd mit mir arbeite.

Seel. Ich wil also sagen / gib mir
 O HErr die weißheit die ein Beysiß
 rin ist deiner Siß / das ist / der Seelen
 die gleichsamb ein Siß vnd Stuel sey
 darinnen du sitzest vnd ruhest / seyremal
 du gesagt: Die Seel des Gerechten
 ist ein Siß der Weißheit / daß sie mit
 mir sey / vnd mit mir in diesem bitteren
 vnd arbeitsamen Meer der Welt arbeite.

Engel. Setz dich nider vnd höre
 mir zu.

Seel. Das thue ich mit großem
 verlangen.

Engel. Dein Seraphischer Lehrer
 der H. Bonauentura beschreibt die
 Speculierung die man hie lehrnet auff
 solche weiß: Die Speculation ist ein
 verständlich vnd würtllich gottseeli-
 lige erforschung der seeligen vnd
 mehr dann himmlischen vnd allein
 Gott dem HErrn wißlichen Schät-
 ken vnd Reichthumen. Das ist die
 Spe

Speculierung / so vil wir jetzt darvon reden / ist ein gottseelige erforschung / durch welche die Seel die himlische vnd seelige Güeter / so Gott der H. Erz allein erkennt mit ihrer vernunft erforscht / vnd mit ihrem Willen begehrt.

Seel. Ich bin so grob vnd vngeschickt daß ich nichts verstehe / du erklärst mir dann alles.

Engel. Ich wil alles erklären. Vnd damit solches mit leichterer mühe beschעה / so wisse dz Gott ein vnergründliches Meer vnd abgrund ist / darin alles sichtbarliches vnd unsichtbarliches begriffen wird. Von welchem alle ding seyn / vnd ihr wesen haben / darumb dann der Apostel sagt: Rom. 11. Dann auß ihm / vnd durch ihn / vnd in ihm seynd alle ding / ihm sey Ehr in ewigkeit / Am. Mit welchen Worten er die allerheiligste Dreyfaltigkeit vnd einige wesenheit zuuerstehn geben. Auß ihm / Sie den Vatter / von welchem alle ding gemacht
a 5 seyn /

seyen / so er doch selber weder gemacht
 noch geboren / noch von einem andern
 außgangen: **Vnd durch ihne/** sibe den
 Sohn / durch welchen alle ding ihr wesen
 haben / so er doch auß dem Vatter ge-
 boren. **Vnd in ihme/** sibe den heiligen
 Geist / im welchem alle ding ihr wesen
 haben / so er doch auß dem Vatter vnd
 Sohn außgangen ist / vnd also sibeest du
 drey Personen. Darnach da er sagt:
Ihm sey Ehr in Ewigkeit/ wiler zu-
 uersteh'n geben / die Einigkeit der wesen-
 heit in allen dreyē / daher er gesagt / **Ihe-
 me sey Ehr in Ewigkeit/ Amen.**

Seel. Du hast mich hohe vnd grof-
 se geheimbnus gelehrt.

Engel. So hoch vnd groß seynd die-
 se geheimnussen / daß nichts höhers vnd
 größers kan gesagt werden / hör aber/
 was ich dir jetzt sagen wil. In diesen
 Personen vnd in disem wesen seynd die
 vnerschätliche Reichthumb vñ Schatz/
 von welchen der gemelte Apostel redet/
 da

da er sagt / Rom. 11. **O** wie ein tieffe
 der Reichthumb / beyde der Weiß-
 heit vnd der erkantnuß Gottes / wie
 vnbegreiflich seynd deine Gerichte
 vnd vnerforschlich seine Weeg?

Seel. Sag mir doch etwas Exempels
 weiß von disen reichthumbē vnd schätzē.

Engel. Also muest du es verstehn.
 Diser Gott ist an der Mächtigkeit/
 Weißheit vnd Gütigkeit vnendlich vnd
 ist ein ewiger Vatter / ein ewiger Sohn /
 ein ewiger heiliger Geist / vnd dannoch
 ist nur ain ewiger / der Vatter ist Gott /
 der Sohn ist Gott / d. H. Geist ist Gott /
 vnd doch ist nur ein Gott / der Vatter
 ist Herz / der Sohn ist Herz / der H.
 Geist ist Herz / vnd ist doch nur ain
 Herz. Der Vatter hat ein vnendliche
 Gedächtnuß / Verstand vnd Willen / vnd
 haben doch der Sohn vnd H. Geist eben
 dise Gedächtnuß / Verstand vnd Willen.
 Alle dise drey Personen seynd in ih-
 rer vnendlichen Wesenheit lautter

Barmherzigkeit vnd Lieb. Die hohe
 vnd grosse geheimnussen / so hierinnen
 seynd eingeschlossen / vnd was sie von
 aussen grosses würcken / ist allein Gott
 bekant / vnd wem es Gott wil offenba-
 ren. Siß vnd andere seynd die vnd die
 chen Schatz Gottes / darvon dann auch
 der Apostel / als er biß in dritten Himmel
 verzucht worden / gesagt : 2. Cor. 12.
 Er höret verborgne Wort / vnd die-
 sich nie gezimmen dem Menschen
 zusagen. Vnd von disen Reichthumben
 hat Christus der H. Er gesagt / Mat. 13.
 Ich dancke dir vnd preise dich Vate-
 ter / daß du solches den weisen vnd
 verständigen verborgen hast / vnd
 hast es offenbart den kleinen. Vnd dieß
 darumben / dieweil es Gott dem Vatter
 also gefallen. Ja Vatter / dann also
 ist es wolgefällig gewesen vor dir.

Seel. O wie bin ich so einfaltig /
 ach wie fern seyn dise Speculierungen
 von

von der Weltweisen nachsinnungen vns
derschaiden: Aber wie muess man in die
sen vnd andern vnendlichen Schätzen/
daruon du noch nichts geredt / speculies
ren vnd betrachten.

Engel. Daß ist auß der Speculas
tion obgesetzten Beschreibung zuuers
stehn / doch merck. Wann die Seel von
wegen manigfaltiger verzuckungen vnd
Gesichten erhebt wird / wie oben ver
meldt / so wird sie von Gott dem Vatter/
Sohn / vnd heiligen Geist dermassen er
leuchtet / daß er ihr dise vnd andere vner
mäßliche Schatz / welche Gott dem
H. Ern allein bewusst durch einbildung
oder gleichnuß zaigt / vnd auff solche
weiß sihet die Seel in dem obern Liecht/
was ihr Gott der H. Er zaigt vnd fürs
helt / vnd also vertieffe sie sich mit ihrens
verstand in disen fürgezaigten Wahrheis
ten / wann sie zu den fürgewisnē geheim
nissen mit ihrem willen vnd entzündtem
begierd ein sonderbares verlangen hat.

Seel. So hör ich wol / der verstand

vnd die begierd müssen in diser Speculierung beysammen stehn.

Engel. Also ist ihm / daß die Welckweisen vnd Naturgründer nur mit dem verstand nachsinnen vnd speculieren / vñ nachdem sie die sach durch den verstand gnuegsamb erkent / folgt erst ein begierd darauff daß liebenden vnd angenehmen Willens. Sie aber wird der erleuchte verstand vñ die entzündte Lieb beyde zu diser Wahrheit / welche ihnen Gott fürhelt / in einem augenblick / der verstand durch speculieren / der wil durch die Lieb erhebt / vnd lauffen alle beyde / damit sie vermittels diser fürgehaltenen Wahrheit zu Gott selber eingehn. Weil aber der verstand nichts dann nur durch gleichnussen vñ Einbildungen ergreift / vnd von Gott kein andere Gleichnuß oder Einbildung nit hat / also bleibt er bey der Porten darzu er genahet / vñ wird der blinde Will in der vnermäßlichen tieffe der Lieb verzuecht / vnd versuecht vñnd genießt alß bald der vnaußsprech

sprechlichen Güeter vnd Reichthumb/
 von denen der Apostel 1. Cor. 2. vnd der
 Prophet Esaias vor ihm gesagt.
Kein Aug hat gesehen / kein Ohr
gehört / vnd ist in keines Menschen
Hertz gestigen / daß Gott bereit
hat / denen die ihn lieben. Also
 geht nun die begierd hinein / wann
 sie nicht **GOTT** dem **HERRN** durch die
 Lieb verainiget wird. **Wer de HERN**
anhanget / der ist ein Geist mit ihm.
Wer Gott dem HERN durch die Lieb
 anhangt / der wird mit ihm ein Geist.
 Vnd diß ist speculieren / betrachten/
 vnd im finstern sehen / wie Moyses
 Gott den **HERN** auff dem Berg Sia
 nai gesehen / da er mit ihm / wie ein Freund
 mit dem andern redt / (als die Schrifft
 sagt) Ansprach gehalten / Exod. 23. Vnd
 in solcher Betrachtung bleibt die ganze
 Seel in der Göttlichen Lieb entzündt/
 vnd durch hülff solcher heiligen Lieb
erhebt sie sich / so vil ihr möglich /
 vber

über sich selber / damit sie in der Liebe
mehr vnd mehr möge zunehmen. In
solcher wunderbarlicher verainigug er
öffnet sich die Göttliche Gütigkeit / vnd
schenckt der Seelen ganz freygebig die
Gnad / daß sie solche verainigung erken
nen mög. Daher der Wil sehr wunder
barliche Süßigkeiten erfahret / vnd der
verstand / welcher draussen vor der Por
ten gebliben / vnd weil er solchen Spie
gel vnd Licht nit gehabt / nit hinein
gehn können / wird folgendes vil mehr in
disen vnd andern dergleichen vilfältigen
Warheiten erleuchtet.

Seel. O wie glüßselig ist die Seel
welche zu disem Staffel auffgestigen /
wie wird sie erleuchtet vnd erhöht seyn.
O wie wird sie nach so hohem speculie
ren / betrachten vnd verainigen mit der
Göttlichen Lieb entzündt seyn?

Engel. Ja freylich ist sie seelig vnd
reich / dieweil sie auch mit deß Leibband
den verstrickt ein Leben anfangt / vnd
Englen gleich / die wir doch nit wie ih
mit

mit dem Leib gebunden seyn / vnd also
 fangt sie an zuleben vnd von dem fünff-
 zigen Leben zukosten / von welchem der
 Spruch zuuerstehn ist: Phil. 3. Aber
 vnser Wandel ist im Himmel. Vnd
 eigentlich von diser Speculierung zu
 reden / so sagt der Apostel an einem an-
 dern orth. 2. Cor. 3. Nun aber sehen
 wir alle die Klarheit Gottes mit
 auffgedecktem Angesicht / vnd wer-
 den verwandlet / dasselbig gebilde
 von einer Klarheit zu der andern /
 als von dem Geist des H. Ern. Das
 ist / wir steigen auff zu disen eingebilten
 vnd beschawten dingen durch den Geist
 des H. Ern von einer Klarheit zu der
 andern erhebt.

Seel. Mich dunckt / ich erfahr an
 mir selbs was du mir jetzt erzehlt hast.

Engel. Was spürestu dann?

Seel. Ich spür wie ich in allem
 meinem verstand erleucht / vnd im wil-
 len

len

len mit einer vnerschätzlichen Lieb entzündet sey / bin gleichsam über mich selber erhebt / vnd genieße vn sichtbarlich eines vnendlichen Guets / gedunckelt mich auch / wie ich von einer Klarheit zu dem andern steige / vnd spür in diesem vn sichtbarlichen Liecht ein vnaußsprechliche Süffigkeit.

Engel. Diß ist die Speculation / von der ich dir gesagt hab. Aber jetzt laß vns betten / vnd zu einer andern Kirchen gehn.

Seel. Ach laß mich dieser grossen Gnad / die mir jetzt Gott der H. Er verleyht / noch ein wenig genießen / vnd mach mich nit darinn jez.

Engel. Fahr also fort im heiligen Friden.

Seel. Jetzt empfind ich mich von dieser verainigung auffgelöst : Laß vns fortgehn wohin es dir gefällig.

Engel. Wir gehn. Was sagst du aber jetzt / Schwester / liebe Seel / von so hohen geheimnissen ?

Seel.

Wir dem H. Engel.

163

Seel. Dife geheimnussen seynd so hoch / daß ich sie nit weiß außzusprechen.

Engel. Gedenc / wann du sie verstanden sollest gleich als wir / die wir immerdar in diser Speculierung verharren / vnd anderst / dan ihr Seelen in diesem Leben / versuechen.

Seel. So bleibt ihr dann jederzeit in diser verainigung?

Engel. Ja / ohrwonderlaß.

Seel. O wol seelig seyt ihr.

Engel. Ja freylich seynd wir seelig.

Seel. Meynst du / O heiliger Engel / ich werde zu diser frewd vnd Seeligkeit gelangen?

Engel. Leyde nur mit Geduld allen Anlauff vnd Versuechung des Teuffels vnd zweiffle nit. Halt dich Mannlich / sey getröst / vnd laß dein Herk fest halten. Fahr fort wie du hast angefangen / Gott dem H. Vren / der dir so grosse Lieb vnd Guethaten erweist /
Lob.

Lob vnd Danck zusagē. Hoff zu hmei
er wird es vollbringen.

Seel. Zu meinem Gott vñ H. Kren/
vnd zu der hülff der allerheiligste Jung-
frawen Marie/ aller Engel vnd Heilis-
gen deß himlischen Paradeyß / jnnson-
derheit aber auff die Barmhertzigkeit
meines Jesu / der für mich gecreuzigt
worden / auff sein allerkostbarlichstes
Bluet / zu seinen allerheiligsten Wun-
den/ vnd lezlich zu deiner Fürbitt/ O H.
Engel setz vñ stell ich all mein hoffnung.

Engel. Hab nur guete hoffnung/
daß ich vnd zu forderst I. I. I. Christus
dich nimmermehr verlassen werden. Gehe
nun zu einer andern Kirch.

Seel. Sihe wie dort ein Seel vers-
zuckt vnd vbersich erhebt ist.

Engel. Sie ist eben in der Betrach-
tung/ darinnen du gewesen bist/ vnd alle
Seelen/ so allda eingehn/ finden was ich
dir angedeut / vnd du selber kurz hievor
an dir erfahren hast.

Das